

Integrierte Ländliche Entwicklung in Rheinland-Pfalz Zukunftsorientierte ländliche Bodenordnung zur Erhaltung der Kulturlandschaften

Ländliche Räume bilden das Herzstück von Rheinland-Pfalz und sind für rund die Hälfte der Bürgerinnen und Bürger Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Abwechslungsreiche Mittelgebirgsregionen, sechs weltbekannte Weinbau-Regionen und fruchtbare Standorte für Obst und Gemüse prägen die Kulturlandschaften von Rheinland-Pfalz. Die Menschen in den ländlichen Räumen identifizieren sich in hohem Maße mit ihrer Heimat und setzen dort ihre Ideen, Initiativen und Aktivitäten um. Sie tragen mit ihrer Kreativität entscheidend dazu bei, dass die Kulturlandschaft und der ländliche Raum insgesamt ihre hohe Lebensqualität behalten. In den Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten, dem hieran anschließenden Regionalmanagement und mit Unterstützung der Bodenordnung als ein weiteres Fundament zur Zukunftssicherung ländlicher Räume setzt sich das Land intensiv mit den Entwicklungsperspektiven dieser Kulturlandschaft auseinander. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz hat in Zusammenarbeit mit den Akteuren des ländlichen Raumes als Grundlage und Leitfaden für den Handlungsrahmen in den einzelnen Arbeitsbereichen das Strategiepapier für die Entwicklung der ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz und die Leitlinien Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung entworfen und durch Ministerratsbeschluss eingeführt.

Prof. Dipl. Ing. Axel Lorig, Dipl.-Ing. (FH) Erich Klemenz, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, Mainz (D)

Strategiepapier für die Entwicklung der ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz

Um die Bürgerinnen und Bürger intensiv an der Entwicklung wirksamer Strategien zu beteiligen, hat die Landesregierung im Jahr 2007 fünf Regionalkonferenzen mit insgesamt ca. 1300 Akteuren des ländlichen Raumes durchgeführt. Aufbauend auf diesem Ideenfindungsprozess und den vielfältigen Herausforderungen wie die der zunehmenden Konzentrations- und Rationalisierungsprozesse der Wirtschaft, der weiteren Liberalisierung der Märkte, der Globalisierung, der demographischen Entwicklung und der begrenzten Ressourcen der öffentlichen Haushalte wurde das Strategiepapier für die Entwicklung der ländlichen Räume Rheinland-Pfalz entworfen.

Für die Bereiche Land-, Forstwirtschaft und Weinbau geht es um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Wertschöpfung.

Besonders betont wird der Erhalt der Kulturlandschaften, z.B. der beiden UNESCO-Welterbestätten „Oberes Mittelrheintal“ und rheinland-pfälzischer Teil des „Obergermanisch-rätischen Limes“ als auch der Weinkulturlandschaften mit dem Steillagenweinbau.

Weitere Handlungsansätze sind z.B. gezielte Projekte für die Entwicklung von Kulturlandschaften mit geologischen Besonderheiten (z.B. Vulkaneifel), Offenhaltung von Kulturlandschaften (Entbuschung, Beweidung mit halbwilden Burenziegen) oder Tourismusstrategien für den ländlichen Raum.

Das Strategiepapier für die Entwicklung der ländlichen Räume in Rheinland-Pfalz und die Leitlinien Landentwicklung und ländliche Bodenordnung legen den

Handlungsrahmen fest und werden in Verbindung mit einer Vielzahl von Bodenordnungsverfahren in Rheinland-Pfalz umgesetzt.

Leitlinien Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung

Die Leitlinien bestimmen den Handlungsrahmen in den einzelnen Arbeitsbereichen der ländlichen Bodenordnung und geben konkrete Anregungen, welche Prozesse im ländlichen Raum in den einzelnen Regionen in den nächsten Jahren (EU-Förderperiode 2007–2013) umgesetzt werden können.

Die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) zielt insgesamt auf die Sicherung und Erhöhung regionaler Wertschöpfungen (Einkommen für Unternehmen und private Haushalte, Einnahmen öffentlicher Haushalte, Wettbewerbsfähigkeit der Region als Wirtschafts-, Freizeit- und Wohnstandort) ab.

ILE bezieht dazu alle Themenfelder ein, die die regionale Wertschöpfung mittelbar und unmittelbar voranbringen. Neben der Land- und Forstwirtschaft, dem Weinbau und den Fragen der Flächennutzung werden Handel, Gewerbe, Dienstleistungen und Handwerk sowie Themen des Sozial- und Kulturbereichs und der Jugendarbeit betrachtet. Auch die Chancengleichheit für Frauen und Männer in den Regionen wird einbezogen.

Die Leitsätze der Landentwicklung und ländlichen Bodenordnung sind:

- Unterstützung der Landwirtschaft und des Weinbaus;
- Stärkung der regionalen und gemeindlichen Entwicklung;



Abb. 1: Positivspirale im ländlichen Raum erzeugen. Quelle: Prof. Axel Lorig.

- Nachhaltiger Schutz, Entwicklung und Nutzung natürlicher Lebensgrundlagen;
- Belebung der Wirtschaftskraft und Beschäftigung.

Um für die Entwicklung des ländlichen Raumes eine Verbesserung zu erreichen, müssen die jeweiligen Regionen als Einheit betrachtet werden. Das bedeutet Abkehr von rein sektoralen Ansätzen und Anwendungen einer integrierten Vorgehensweise, wobei auf die Mitwirkung der Bevölkerung und aller sonstigen regionalen Akteure besonders Wert zu legen ist.

Nach den Vorgaben des Bundesministeriums für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ wurde für Rheinland-Pfalz ein Förderinstrument, das aus vier Säulen besteht umgesetzt.

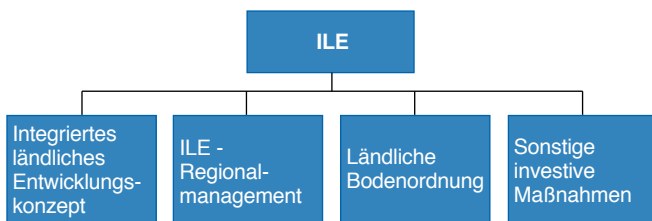


Abb. 2: Förderung der Integrierten ländlichen Entwicklung.

Mit etwa 170.000 ha sind derzeit rund neun Prozent der Landesfläche von Rheinland-Pfalz mit über 200.000 Eigentümern in laufende Bodenordnungsverfahren einbezogen. Etwa 240 neue Verfahren mit ca. 60.000 ha und 90.000 Eigentümern werden im Zeitraum von 2011 bis 2015 neu angeordnet. Nahezu jede Verbandsgemeinde und jede dritte Ortsgemeinde in Rheinland-Pfalz sind aktuell an Landentwicklung beteiligt. Neue Verfahren werden nach Auswahlverfahren der EU-Vorgaben eingeleitet und mit einem festgelegten Arbeitsprogramm gesteuert.

Beispiel für ein erfolgreiches Kulturlandschaftsprojekt ist das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren „Kaub- Burg Gutenfels“

Die Anerkennung des Oberen Mittelrheintals zwischen Bingen und Koblenz als UNESCO Weltkulturerbe-Gebiet im Jahre 2002 eröffnete dieser Region große Chancen für eine positive Entwicklung. Die einzigartige Kulturlandschaft ist geprägt durch das Zusammenspiel der steilen Weinberge, den Burgen und dem Rhein.

Als Folge des demographischen Wandels, der Globalisierung der Weltmärkte, des fortschreitenden Agrarstrukturwandels und der fehlenden Effizienz bei der Bewirtschaftung historischer Weinbergssteillagen ist ein zunehmender Rückgang der bewirtschafteten Weinbergflächen im Welterbegebiet zu verzeichnen, was eine fortschreitende Verbuschung ehemals Weinbaulich genutzter Hänge nach sich zieht.

Um eine positive regionale Entwicklung unter Fokussierung auf den Erhalt der Kulturlandschaft zu erreichen, unterstützt das Land Rheinland-Pfalz die lokalen Akteure mit Hilfe der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE).

Um die Zielsetzungen der ILE zu erreichen werden Kulturlandschaftsprojekte in Form von vereinfachten Flurbereinigungsverfahren durchgeführt. Keine andere Maßnahme ist besser geeignet, die Verbindung aus dauerhaftem Schutz des historischen Erbes, behutsamer und nachhaltiger touristischer Entwicklung sowie die Ausschöpfung wirtschaftlicher Potenziale zu realisieren, als eine integrale Bodenordnung. *Ein Hauptziel ist es, die touristisch wertvollen Kernlagen als bestockte Rebflächen zu erhalten und weiterzuentwickeln, so dass das einzigartige Kulturlandschaftsbild erhalten werden kann.*

Als Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie kann das Vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Kaub-Gutenfels herangezogen werden.



Abb. 3: Durch Aufgabe der Weinberge greift zunehmende Verbuschung um sich, die einzigartige Kulturlandschaft verliert ihren Reiz (Bild aus dem Jahre 2003).

Die Ausgangslage

Das Flurbereinigungsgebiet mit einer Größe von ca. 26 ha liegt im Rhein-Lahn-Kreis an der Südspitze der Verbandsgemeinde Loreley. Es umfasst die Bereiche des unmittelbaren Hanges oberhalb der Stadt Kaub und schließt im Westen die Weinlage „Burg Gutenfels“ mit ein. Im Norden wurden die Lagen „Am Schloss“ und „Herrenberg“ auf der Kauber Platte mit einbezogen, um landespflegerische Ausgleichsverpflichtungen der DB Netz AG im Zusammenhang mit den aktuellen Hangsicherungsmaßnahmen für die Bahntrasse im Mittelrheintal umzusetzen.

Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Kaub-Gutenfels wurde 2005 durch Beschluss des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück angeordnet. Hauptziel des Verfahrens ist die nachhaltige Reaktivierung des Steillagenweinbaus in der einzigartigen Lage unterhalb der Burg Gutenfels durch Erschließungs- und Mauersanierungsmaßnahmen, durch Flächenmanagement und Wildschutz. Grundlage für die Wiederbepflanzung des Weinbergs ist der langfristige Pachtvertrag zwischen vier Kauber Winzern und den Burgeigentümern. *Der Pachtvertrag sichert eine langfristige Bewirtschaftung des Burgweinberges und war Voraussetzung für die Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens.*

Die Planungsphase

Die Maßnahmen zur Agrarstrukturverbesserung des Projekts Kaub dienen hauptsächlich der Reaktivierung der Weinbergslage Burg Gutenfels. Hierzu sind eine sinnvolle Erschließung sowie die Sanierung von Trockenmauern von zentraler Bedeutung. Das neu geplante Wegenetz beinhaltet neben einem Haupterschließungsweg auch Fahrspurwege für handgeführte Maschinen zwischen der Burg und der Ortslage.

Die Durchquerung des Rutschgebietes Kalkgrube (Berg-rutsch von 1876, 25 Tote) war bei der örtlichen Bevölkerung zunächst umstritten. Für die Planung des Haupterschließungsweges erfolgte eine Geländeaufnahme der Wegetrasse und des Weinberges. Die Durchführung der Baumaßnahmen in diesem durch früheren Schieferbergbau geprägten Verfahrensgebiet wurde einerseits durch die Begleitung und enge Abstimmung mit dem Landesamt für Geologie und Bergbau ermöglicht, andererseits durch die im Jahr 2006 durchgeführte Beweissicherung zur Absicherung der Unterlieger entlang der neu geplanten Wegetrasse gegen eventuelle entstehenden Schäden der Häuser und Einfriedungen. In den Wege- und Gewässerplan wurden die Ausgleichsverpflichtung der DB Netz AG (Sanierung von Trockenmauern) sowie ein neuer Sicherungszaun oberhalb des Stadtrandes und die zugehörige Ausgleichsfläche der Stadt Kaub aufgenommen.

Aufgrund der sensiblen Pflanzen- und Tierwelt wurden bereits im Vorfeld zur Maßnahmenplanung naturschutzfachliche Voruntersuchungen durchgeführt, anhand derer die landespflegerische Verträglichkeit der Baumaßnahmen nachgewiesen werden konnte.

Die Ausführungsphase

Auf Grundlage der Feststellung des Wege- und Gewässerplanes durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion konnte 2008 mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

Die Freistellung des Weinbergs, die hergestellte Erschließung und die aufwändigen Mauersanierungs- und Mauersicherungsmaßnahmen ermöglichten es den Winzern den Weinberg wieder zu bestocken, so dass der Dreiklang zwischen Weinberg, Burgen und Rhein wieder aufleben kann.

Kooperationen für einen ganzheitlichen Ansatz

Um den ganzheitlichen Ansatz des Kulturlandschaftsprojektes verwirklichen zu können wurden die Zielsetzungen mehrerer Planungsträger aufeinander abgestimmt. Neben den Trockenmauer-Sanierungsmaßnahmen werden durch das Bodenmanagement der Flurbereinigung der DB Netz AG Flächen für ihre landespflegerischen Ausgleichsverpflichtungen bereitgestellt.

Um eine möglichst große Gesamtwertschöpfung zu erreichen, ist auch eine enge Abstimmung mit Maßnahmen, die aus dem Förderprogramm Städtebauliche Erneuerung – Teilprogramm Strukturprogramm – gefördert werden, wichtig. Durch die Umgestaltung des Rheinvorgeländes, den Umbau und die Umnutzung der Gesamtanlage der früheren kurpfälzischen Amtskellerei zur Jugendherberge am Fuße des Weinbergs entstehen für die Stadt Kaub neue Entwicklungschancen.

Die Verknüpfung der Städtebaumaßnahmen mit den Flurbereinigungsmaßnahmen bildet den Grundstock für einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz.

Touristische Wertschöpfung

Als wichtigste touristische Attraktion des Mittelrheintals führt eine Passage des Rheinsteigs durch das Verfahrensgebiet. *Die Überführung des Wegestücks in die öffentliche Hand wurde als wichtiges Planungsziel aufgenommen.*

Mit der Realisierung des Projektes können die Fähre, die Burg Pfalzgrafenstein, die Rheinpromenade, die Jugendherberge, der Weinberg, die Burg Gutenfels, der Rheinsteig, der Schlossberg und die Altstadt von Kaub miteinander verbunden und für Touristen attraktiv erlebbar gemacht werden.

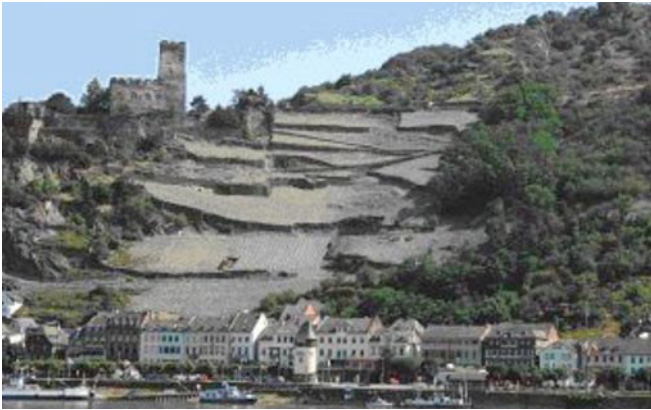


Abb. 4: Nach der Bodenordnung wird das weltbekannte Kauber Postkartenpanorama mit seinem Dreiklang aus Burg, Weinberg und Rhein erhalten (Bild aus dem Jahre 2011).

Die Leitlinien und das Strategiepapier von Rheinland-Pfalz sind im Internet unter www.impulsregionen.rlp.de oder www.landschaft.rlp.de oder www.dlr.rlp.de herunter zu laden. ■

Summary

Integrated rural development in Rhineland-Palatinate: future-oriented rural land reform to preserve the cultural landscape.

– Rural areas form the heart of the German federal state of Rhineland-Palatinate and provide a living, economic and recreational space to around half of its citizens. The cultural landscapes of Rhineland-Palatinate are characterised by varied low mountain regions, six famous wine-growing areas and fertile fruit- and vegetable-growing locations. People in rural areas relate to their homeland to a great extent and realise their ideas, initiatives and activities. With their creativity, they have a high share in maintaining the high quality of life of their related cultural landscape and rural area. By integrated rural development concepts, related regional management activities and land reforms as a further fundament to guarantee the future development of rural areas, Rhineland-Palatinate intensively deals with the development perspectives of this cultural landscape. In cooperation with the stakeholders of the rural areas, the Government of Rhineland-Palatinate drew up a strategic paper for the development of rural areas in Rhineland-Palatinate as well as guidelines for land development and land reform. They were adopted based on ministerial decision and serve as a basis and guideline for the scopes of action of the various fields of rural development. The guidelines and the strategic paper of Rhineland-Palatinate can be downloaded from www.impulsregionen.rlp.de or www.landschaft.rlp.de or www.dlr.rlp.de.

Kontakt

Prof. Axel Lorig – axel.lorig@mulewf.rlp.de
Erich Klemenz – erich.klemenz@mulewf.rlp.de
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung,
Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 5A, D-55116 Mainz, Deutschland

Für Kulturlandschaftsprojekt Kaub-Burg Gutenfels:
Dipl. Ing. Thomas Mitschang thomas.mitschang@dlr.rlp.de
DLR Rheinhausen-Nahe Hunsrück
Rüdesheimerstr. 60-68, D-55545 Bad Kreuznach, Deutschland